

Volkskundliche Literaturnotizen

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **22 (1932)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anm. d. Red. Hallig i. S. v. „sich leicht schälen lassend, reif“, kommt laut Schweiz. Idiotikon 2, 1629 in den Kantonen Aargau, Basel, Bern (Oberaargau), Luzern, Solothurn und Zug vor, das einfache hal nach Zneichen auch im Kanton Luzern. Es gehört zu dem Substantiv Hal(l)e „Hülle, Schale von Zwiebeln, Rüffen, Bohnen u. ä., und ist verwandt mit hehlen, eigentlich „verhüllen“. Hallig oder haalig wird also mit Hallgarten wohl nichts zu tun haben. C. S.=R.

Zur Frage Hallgarten, Höhlgarten teile ich Ihnen mit, daß in Ellikon a. d. Thur eine Häusergruppe mit Land davor „Hallgarten“ heißt, in der Öffnung „heiliger Kollgarten“, also wohl ein Garten, Stück Land, das der Kirche gehörte.

Zürich-Wollishofen.

Dr. E. Staufer.

Anm. d. Red.: „heilig“ ist wohl einfach Mißverständnis von „Hall“.

Volkswundliche Literaturnotizen.

Elfaß-Land, 11. Jg., Nr. 11: R. R.: Blüschheimer Grabinschriften. — Afr. Pfleger, Einhörner und Einhornbilder im Elfaß.

Wiener Zeitschrift für Volkskunde, 36. Jg., S. 5–6: M. Mahr, Ein Walliser Hirten-Awe (Betruß) aus Liechtenstein.

Le Paysan jurassien (Porrentruy) 8. August 1931: Joseph Beuret, La demeure ancestrale. Über das alte jurassische Bauernhaus.

Annales Fribourgeoises XIX^{me} A., No. 4: P. Aebischer, Les noms de quelques cours d'eau fribourgeois. 4^{me} série (suite et fin).

Cahiers Valaisans de Folklore No. 20 (1931): P. Aebischer, Formulettes de jeux notées à Troistorrents.

Die Alpen 7 (1931), 67–79: Jules Guex, Noms de lieux alpins. IV. Esquisse toponimique de la Vallée du Trient.

Bündnerisches Monatsblatt, 1931, Nr. 4: Rob. v. Planta, Über die Sprachgeschichte von Thur.

Traute Heimat (Beilage zum Aargauer Tagblatt, 8. Juli 1931): (Zum Aarau-er Maienzug 1931): — E. Zschokke, Vom Märble (Steinkugelspiel). — M. Hirt, Vom Tabakrauchen einst und jetzt. — G. Maurer, Der „Heinisämi“ und die wilde Jagd (Sage). — F. Rohner, Zwei Sagen aus dem Oberfreiamt. — W. Zschokke, Die Lebenshaltung um 1870 herum in der Gemeinde G. (Mahlzeiten, Speise und Trank). — R. Wild, Zwei Heiratsgeschichten aus der guten alten Zeit (Mandach 1706). — S. Ackermann, Einige Redensarten über Liebe und Heirat. — E. Bolliger, Aberglauben und Humanität aus der sog. „guten alten Zeit“. — Hauri, Die Fastnachtsfeier im Aargau. — R. Zschokke, Alte Bräuche und Sprüche aus dem obern Wynental.

Wir beglückwünschen den Aarg. Heimatverband zu seiner regen volkswundlichen Sammelarbeit, deren Ergebnisse im Heimatarchiv aufbewahrt sind.

Schweiz. Blätter für Naturschutz 6, 1–3. B. Moser, Von Schalensteinen.

Venzburger Neujahrsblätter 1932, S. 44–70: Edward Attenhofer, Winterbräuche in Venzburg und Umgebung. (Niklausbräuche, Weihnachts- und Neujahrsspeisen, Wurstmahl u. Wurftzettel, Silvester u. Neujahr, Berchtoldstag).

Die Schweizertracht, 4. Jg., Nr. 6: H. Edelmann, Toggenburger Frauentracht. — Liederbeilage: „Gelobet sei der Herr, mein Gott“ (3stimm. Kanon), „Rühreihen des Pilatus-Berg“ (aus J. R. Wyß, Schweizer Rühreihen 1926), „Schöns Schägeli, sag du mir, warum so trurig bist“ (mit Lautenbegleitung), „Inmitten der Nacht“ (Weihnachtslied aus Grindel), „A la minuit de Noël“ (aus Les Breuleux).

Heimat. Vorarlberger Monatshefte, 12. Jg., S. 8: P. Kotker Curti: Die Männertracht im Bregenzerwald (m. Abb.).

III. Jahrbuch der Gesellschaft für Schweizerische Theaterkultur (Basel): J. Nädler, Die Einsiedler Calderónspiele und der Nationaltheatergedanke. Vinus Birchler, Entwicklung und Zukunft der Einsiedler Geistlichen Spiele. U. Bomm, Die Laacher Mysterienspiele. G. König, Das Freiburger Dreikönigspiel. D. Eberle, Weihnachtsfeier und Weihnachtsspiel. Th. Hofner, Geistliche Spiele. D. Eberle, Heilig-Grab und Osterfeier. H. Dommann, Die Luzerner Bekrönungsbruderschaft als religiöse Spielgemeinde. D. Eberle, Schweizerische Passionsspiele. M. Dörrer, Ein Wort über die Passionsspiele in Tirol. L. Hänggi, Das Passionspiel in Basel 1923. R. Ott, Die Geistliche Bühne St. Gallen. J. Müller, Geistliche Spiele auf der Schulbühne. M. E. Liehburg, Altes und neues sakrales Drama.

Theaterkultur (Luzern) Heft 1: D. Eberle, Volkstümliche Festspiele in der Schweiz. W. Merian, Festspiele Schweiz. Berufsbühnen. P. Silber, Schweiz. Festspiele in Luzern. D. Eberle, Festspiele rund um die Schweiz.

Heft 2: E. Laur, Krippenspiel im Dorf. D. Eberle, Spiel von der Kindheit Christi. J. B. Jörgler, Weihnacht in der Anstalt. (Eberl(e), Von Krippen, Marionetten und Schattenpielen. J. Tschuor, Vom Sinn des Krippenbauens. J. B. Silber, Weihnachtsmusik. E(berle,) Weihnachtsspiele, die wir empfehlen. E. S.=R.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 und Dr. Jean Roux, Museum, Basel. — Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 et Dr. Jean Roux, Musée, Bâle. — Administration: Société suisse des Traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.